

# INTEGRATIVE GESTALT THERAPIE

Informationen zur Ausbildung

## INHALT

Präambel	3
Das Institut	4
Ausbildungsstruktur	5
Curriculum	7
Ausbildungsinhalte	9
Abschluss der Ausbildung	20
LehrtherapeutInnen	22

© IGWien 2018

Institut für Integrative Gestalttherapie Wien  
Kaiserstraße 74/11, 1070 Wien  
T: +43-1-478 09 25, F: +43-1-470 02 67, E: [igw@igwien.at](mailto:igw@igwien.at), [www.igwien.at](http://www.igwien.at)

Bankverbindung:  
Erste Bank, IBAN: AT932011129059455400 / BIC: GIBAATWWXXX

Grafik-Design: Sibylle Gieselmann

# PRÄAMBEL

Gestalttherapie wurde von Fritz Perls, Laura Perls und Paul Goodman aufbauend auf psychoanalytischen Wurzeln (K. Horney, W. Reich, S. Ferenczi), Gestaltpsychologie (Ch. v. Ehrenfels, M. Wertheimer, W. Köhler, K. Koffka), Feldtheorie (K. Lewin), Existenzphilosophie (M. Heidegger, M. Buber, P. Tillich), dem Konzept der organismischen Selbstregulation (K. Goldstein) und dem Holismuskonzept (J. Smuts) entwickelt.

Sie geht vom Offensichtlichen, vom Phänomen aus und wendet sich dem Menschen in seiner gegenwärtigen, die körperlich-seelisch-geistigen Aspekte umfassenden Erscheinung in seinem Lebenskontext zu. Gestalttherapie sieht den Menschen als ein zu Verantwortung fähiges, auf soziale Begegnung und Beziehung ausgerichtetes Wesen, das in einem lebenslangen Wachstums- und Integrationsprozess sein Potential verwirklichen kann.

Durch ungünstige Entwicklungsbedingungen kann dieser Prozess beeinträchtigt und nachhaltig gestört werden. Dadurch werden Wahrnehmungen ausgeblendet, Gefühlsregungen unterdrückt, Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt sowie die Lebensenergie blockiert und wichtige Teile der Persönlichkeit abgespalten, was zu den vielfältigen Symptomen psychischer und psychosomatischer Leidenszustände oder zu nicht zufrieden stellenden sozialen Beziehungen führen kann.

In der Gestalttherapie geht es darum, diese unterbrochenen und blockierten Prozesse wieder zu beleben und dadurch auch die eigene Energie wieder zur Verfügung zu bekommen. Die Bedeutung des individuellen Hintergrundes zu verstehen, ist dabei Teil des psychotherapeutischen Gesprächs und die Grundlage möglicher Veränderung.

KlientIn und TherapeutIn achten auf die im Prozess der gegenwärtigen, therapeutischen Begegnung im Hier und Jetzt auftauchenden gedanklichen, emotionalen und körperlichen Phänomene, die in ihrer Bedeutung erlebbar gemacht und verbessert integriert werden können. Die ganz individuelle Erlebniswelt der Klientin bzw. des Klienten werden immer als deren/dessen kreative Leistung vor dem Hintergrund ihrer/seiner Biografie wertgeschätzt. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Beziehung zwischen TherapeutIn und KlientIn gelegt. Ziele der Therapie sind Kontakt- und Beziehungsfähigkeit, vertieftes Sinnerleben sowie eine Steigerung der Lebensfreude und Lebensenergie.

Um über das Verstehen hinaus eine ganzheitliche Erfahrung zu ermöglichen, können neben dem Gespräch auch erlebnisaktivierende Methoden (kreative Medien, imaginative Techniken, szenischer Ausdruck sowie Körper- und Bewegungsarbeit) in den therapeutischen Prozess mit einbezogen werden. Gestalttherapie findet im Rahmen von Einzel-, Gruppen, Paar- und Familientherapie statt.

# DAS INSTITUT

Das Institut für Integrative Gestalttherapie Wien / IGWien bietet seit vielen Jahren kontinuierlich und erfolgreich Aus- und Weiterbildungen in Integrativer Gestalttherapie an.

1995 gegründet, ging das IGWien aus einer jahrelangen Kooperation unserer österreichischen AusbilderInnen mit dem IGW-Würzburg hervor und kann auf eine 30-jährige Ausbildungstradition zurückblicken.

Seit 1998 sind wir als fachspezifisches Ausbildungsinstitut für Integrative Gestalttherapie gesetzlich anerkannt. Der Abschluss berechtigt zur Eintragung in die österreichische PsychotherapeutInnenliste.

Auf Grund unserer Vernetzung mit dem Schwesterinstitut IGW-Würzburg ist das IGWien ein international ausgerichtetes Ausbildungsinstitut. Speziell beim jährlichen Kompakttraining sind namhafte GestalttherapeutInnen aus Europa und den USA an der Ausbildung zur Gestalttherapeutin / zum Gestalttherapeuten beteiligt.

Das IGWien ist Mitglied im Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) und assoziiertes Mitglied in der European Association for Gestalt Therapy (EAGT).

# AUSBILDUNGSSTRUKTUR

Die TeilnehmerInnen durchlaufen die fünfjährige Ausbildungsgruppe gemeinsam. Sie wird von zwei TrainerInnen (meist einer Frau und einem Mann) geleitet. Nach dem ersten und dem zweiten Jahr nehmen die JahrgangskollegInnen an einem je zweiwöchigen Kompakttraining teil. Dieses wird gemeinsam mit den deutschen und schweizerischen AusbildungsteilnehmerInnen des IGW-Würzburg absolviert.

Dieses Konzept gewährleistet einerseits durch die kontinuierliche Begleitung durch zwei GruppentrainerInnen Konstanz im Ausbildungsablauf und bietet andererseits die Gelegenheit, unterschiedliche therapeutische Arbeitsstile von GasttrainerInnen während der Sonderseminare und des Kompakttrainings kennen zu lernen.

Das Ausbildungsjahr läuft von September bis August. In diesem Zeitraum werden 7 – 9 Wochenendveranstaltungen abgehalten. Im August findet alljährlich das zweiwöchige Kompakttraining statt.

Nach dem zweiten oder dritten Jahr (je nach persönlichen Voraussetzungen) kann nach dem Seminar „Zulassungsfeedback“ die eigenständige Arbeit mit PatientInnen als „PsychotherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“ aufgenommen werden.

Parallel werden Lehrtherapie, Lehrsupervision, Peergroups, Praktika und die psychotherapeutische Praxis unter Supervision erfüllt.

Nach Anerkennung der Abschlussarbeit wird das Abschlusskolloquium abgelegt. Bei Vorliegen aller für die Graduierung zu erbringender Nachweise wird das Abschlusszertifikat verliehen.

Das Abschlusszertifikat des IGWien berechtigt die TeilnehmerInnen, sich in die österreichische PsychotherapeutInnenliste eintragen zu lassen.

Die Ausbildung findet berufsbegleitend in Form von Wochenendseminaren (Freitag Mittag bis Sonntag Mittag oder Donnerstag Mittag bis Sonntag Mittag) statt.

Ein Ausbildungstag umfasst 8 Arbeitseinheiten, die gesamte Ausbildung 1430 Arbeitseinheiten (excl. Praxis, Praktikum und Peergroup).

Die im Curriculum angegebenen Zeitangaben beziehen sich auf Arbeitseinheiten/AE zu je 45 Minuten (excl. Praxis und Praktikum).

## AUSBILDUNGSKOSTEN

- 100,- € pro Ausbildungstag / 8 AE (excl. Raummiete)
- 106,- € pro Ausbildungstag Klinisches Seminar / 8 AE (incl. Raummiete)
- 80,- € pro AE Einzeltherapie und Einzeltehrsupervision
- 30,- € pro AE Kleingruppen- und Praktikumssupervision

Es ist mit Gesamtkosten von ca. 30.800,- € (excl. Raummieten und Unterkunftskosten) zu rechnen, die sich je nach der individuellen Situation der AusbildungsteilnehmerInnen über eine Dauer von 5 – 7 Jahren verteilen.

# CURRICULUM

## AUSBILDUNGSZIELE

Die Ausbildung zur Integrativen Gestalttherapeutin / zum Integrativen Gestalttherapeuten befähigt die TeilnehmerInnen, individuelle Störungsbilder und Erkrankungen sowie pathologische Gruppenphänomene und -prozesse entsprechend zu diagnostizieren und mit den Möglichkeiten der Gestalttherapie geeignete Interventionen und Behandlungsstrategien zu deren Linderung bzw. Heilung zu entwickeln. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die individuelle Persönlichkeit in ihrem Wachstum zu fördern und die Entwicklung eines eigenen therapeutischen Stiles zu unterstützen sowie einen lebendigen und kompetenten Umgang mit Theorie und den vielfältigen Möglichkeiten der gestalttherapeutischen Praxis zu lehren.

## ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

### **Formale Voraussetzungen**

Zur Ausbildung in Integrativer Gestalttherapie im Rahmen des Psychotherapeutischen Fachspezifikums PthG § 10, Abs. 2 wird nur zugelassen, wer

- eigenberechtigt ist
- das 24. Lebensjahr vollendet hat
- die beruflichen Voraussetzungen erfüllt, wie sie im PthG § 10, Abs. 2, Z, 5-9 angeführt sind
- das psychotherapeutische Propädeutikum erfolgreich absolviert hat.

## AUSWAHLSEMINAR

Neben der Erfüllung der formalen Kriterien wird in die Ausbildung aufgenommen, wer das Auswahlseminar positiv absolviert hat.

Die BewerberInnen können sich mit dem Ansatz der Gestalttherapie vertraut machen und den persönlichen Stil der GruppentrainerInnen kennen lernen. Entscheidungskriterien für die Eignung und damit für die Zulassung sind neben den formalen Voraussetzungen folgende:

- Kontaktfähigkeit
- Fähigkeit zur Selbst- und Fremdwahrnehmung
- emotionale Belastbarkeit
- Empathie
- Experimentierfreudigkeit und Risikobereitschaft
- Bereitschaft zur Achtung der Integrität anderer Menschen

Die beiden GruppentrainerInnen entscheiden unter Berücksichtigung des Arbeitsprozesses über die Zulassung zur Ausbildung.

Auswahlseminare für die im Herbst startenden Gruppen werden in der Regel jährlich im Mai angeboten.

### Zulassung und Ausbildungsvertrag

Mit der schriftlichen Zulassung durch das Institut und der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages wird die Bewerberin / der Bewerber in die Ausbildung aufgenommen.



# AUSBILDUNGSIHALTE

## I. AUSBILDUNGSJAHR

39 Tage = 312 AE + 50 AE Peergroup

- I.1 Selbsterfahrung I, Theorie I
- I.2 Basic Skills, Theorie 2
- I.3 Sensory Awareness
- I.4 Selbsterfahrung I, Zwischenfeedback I
- I.5 Kompakttraining I
- I.6 Peergroup

### **I.1 Selbsterfahrung I, Theorie I (6 x 3 Tage = 144 AE)**

„Selbsterfahrung I“ und „Theorie I“ werden gemeinsam vermittelt, indem die Selbsterfahrungsprozesse anhand der Gestalttheorie reflektiert werden.

Die Bedeutung der Selbsterfahrung liegt darin, dass die Teilnehmerin/der Teilnehmer Einblick in ihre/seine eigene Psychodynamik gewinnt und sich mit ihren/seinen konfliktbedingten Kontaktunterbrechungen und Blockierungen auseinandersetzen kann. Die Fähigkeit zu Empathie, Spontaneität, Flexibilität, Selbst- und Fremdwahrnehmung und die Kontaktfähigkeit sollen erweitert werden.

Auf der Basis von Erfahrungslernen werden die klassischen Grundkonzepte der Gestalttherapie vermittelt: Prozess, Selbstwahrnehmung, Prinzip des Hier und Jetzt, Kontakt, Kontaktfunktionen, Aggression, Assimilation, Polaritäten, Paradoxien, Dialog, verschiedene Formen von Unterbrechung der Erregung, Angst, Ich-Grenzen, Ich-Funktionen, Es-Funktionen, Umgang mit Blockierungen, Entwicklung von Experimenten, Traumarbeit. Die Selbsterfahrung wird wesentlich durch die begleitende Lehrtherapie unterstützt.

Die Kenntnis der theoretischen Grundlagen der Gestalttherapie wird im kontinuierlichen Aufbau vermittelt. Besondere Themen sind philosophischer Hintergrund der Gestalttherapie, Gestaltpsychologie, anthropologische Grundannahmen der Gestalttherapie, Kontaktzyklus, Krankheitsbegriff, Persönlichkeitsmodell der Gestalttherapie, Instrumente der Gestalttherapie. Die Theorie ist von den AusbildungsteilnehmerInnen nach der vom Institut vorgegebenen Literaturliste vorzubereiten und ist einerseits durch Diskussion und Durcharbeiten in der Ausbildungsgruppe mit den (Gruppen)TrainerInnen, andererseits in der Peergroup zu vertiefen.

## **1.2 Basic Skills/Theorie 2 (4 Tage = 32 AE)**

Das Seminar dient der Schulung gestalttherapeutischer Grundfertigkeiten. Es führt in die therapeutischen Prinzipien der Gestalttherapie in Kombination von Theorie und Praxis ein. Gestaltprinzipien wie wache Bewusstheit (Awareness), Hier und Jetzt und Wahrnehmungsfunktionen werden mit gezielten Übungen vermittelt und theoretisch aufgearbeitet.

## **1.3 Sensory Awareness (4 Tage = 32 AE)**

In diesem Seminar wird Bewusstheit (Awareness) exploriert, erweitert und vertieft. Das Ziel liegt in der Verfeinerung der Wahrnehmung des eigenen lebendigen Prozesses, so wie er sich in Körperhaltung und Bewegungen ausdrückt und ein Grundinstrument gestalttherapeutischen Arbeitens ist.

## **1.4 Selbsterfahrung I, Zwischenfeedback I (3 Tage = 24 AE)**

Neben der Fortführung der „Selbsterfahrung I“ findet bei diesem Seminar vor dem Übergang in das 2. Ausbildungsjahr eine Feedback-Sitzung statt, die aus Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung (Gruppen-Feedback) und Feedback der GruppentrainerInnen besteht, die Kriterien hierfür sind:

- Fortschritte in der persönlichen Problembearbeitung
- die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Problembearbeitung
- Fortschritte in der Mobilisierung eigener Energien (self support)
- Fähigkeit zu differenzierter Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit theoretischen Grundkonzepten der Gestalttherapie
- laufende Lehrtherapie

Die endgültige Entscheidung für den Übergang in das 2. Ausbildungsjahr liegt bei den beiden GruppentrainerInnen.

## **1.5 Kompakttraining I (10 Tage = 80 AE)**

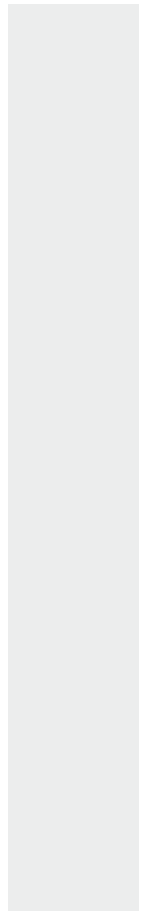
Das Kompakttraining dient der intensivierten Selbsterfahrung, die besonders durch das äußere Setting des Zusammenlebens in der Großgruppe über einen längeren Zeitraum begünstigt wird.

Hier findet sich ein breites Angebot an kreativen, körperorientierten, künstlerischen und meditativen Selbsterfahrungszugängen.

Die Wahlmöglichkeiten dienen dem Kennenlernen verschiedener therapeutischer Verfahren und unterschiedlicher Arbeitsstile internationaler TrainerInnen und bieten somit eine Vertiefung von Ausbildungsinhalten je nach individuellen Fähigkeiten und Neigungen der AusbildungsteilnehmerInnen.

## **I.6 Peergroup (50 AE)**

Mit dem Beginn der Ausbildung sind die TeilnehmerInnen einer Ausbildungsgruppe verpflichtet, regionale Peergroups zu bilden, die sich im Abstand von etwa drei Wochen über die gesamte Ausbildung hinweg ohne GruppentrainerIn treffen. Ziel ist eine Vertiefung von Ausbildungsinhalten. Der Schwerpunkt der Peergroup Arbeit im 1. Jahr liegt in der Erarbeitung und Präsentation der vom Institut vorgegebenen Literatur.



## 2. AUSBILDUNGSJAHR

32 Tage = 256 AE + 50 AE Peergroup

- 2.1 Methodik 1
- 2.2 Methodik 2, Kreative Medien
- 2.3 Advanced Skills/Theorie 3
- 2.4 Gestaltdiagnostik 1, Therapie- und Beratungsprozesse
- 2.5 Methodik 1, Zwischenfeedback 2, Zulassungsfeedback 1
- 2.6 Kompakttraining 2
- 2.7 Peergroup

### **2.1 Methodik 1 (3 x 3 Tage = 72 AE)**

Ziel der Methodikseminare ist der übende Umgang mit den im 1. Ausbildungsjahr eingeführten gestalttherapeutischen Fertigkeiten im geschützten Raum der Ausbildungsgruppe unter Supervision einer Gruppentrainerin / eines Gruppentrainers.

Die TeilnehmerInnen arbeiten therapeutisch in Kleingruppen (Triaden) miteinander und übernehmen im weiteren Fortschritt zeitweilig die Leitung der Ausbildungsgruppe. In der Supervisionsarbeit auftauchende persönliche Probleme und Blockierungen werden mit der Gruppentrainerin / dem Gruppentrainer bearbeitet.

### **2.2 Methodik 2, Kreative Medien (3 Tage = 24 AE)**

Ziel des Seminars ist es, den Zugang der TeilnehmerInnen zu ihrem eigenen kreativen Potential zu erweitern. Anhand des Umgangs mit verschiedenen kreativen Medien (wie z.B. Malstifte, Ton, Rollenspiel, Körperausdruck, Stimme und Instrumente) werden deren Einsatzmöglichkeiten für die therapeutische Arbeit aufgezeigt.

### **2.3 Advanced Skills/Theorie 3 (4 Tage = 32 AE)**

Übergreifend geht es bei diesem Seminar um die Weiterführung und Vertiefung von Theorie und Praxis des therapeutischen Prozesses. Betrachtet wird das unmittelbare Erleben zwischen KlientIn und TherapeutIn unter dem Aspekt des inhaltsorientierten Sinnzusammenhangs und der prozessorientierten Gestalttherapie.

Die Vermittlung erfolgt auf der Basis von Erfahrungslernen in enger Verknüpfung von Theorie und Praxis. Gestalttherapeutische Grundkonzepte wie Kontakt-Kontaktvermeidung-Rückzug, der Kontakt - Erregungszyklus im reversiblen Figur-Grund-Prozess, Körpersprache, Frustration und Unterstützung, Traumarbeit, Projektion-Introjektion-Retroflektion-Deflektion-Konfluenz-Egotismus werden vermittelt.

## **2.4 Gestaltdiagnostik I, Therapie- und Beratungsprozesse (3 Tage = 24 AE)**

In diesem Seminar werden Fragen von Therapieprozessen wie Erstgespräch, Anamneseerhebung, Indikationsstellung, prozessorientierte Diagnostik, Therapieplanung und Abschluss einer Therapie/Beratung behandelt.

## **2.5 Methodik I, Zwischenfeedback 2, Zulassungsfeedback I (3 Tage = 24 AE)**

Neben der Vermittlung von „Methodik I“ findet in diesem Seminar vor dem Übergang in das 3. Ausbildungsjahr eine Feedback-Sitzung statt, die aus Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung (Gruppen-Feedback) und Einschätzung durch die Gruppentrainerin / den Gruppentrainer besteht. Kriterien hierfür sind:

- die Fähigkeit, sich selbst und andere differenziert wahrzunehmen, Projektionen und Übertragungen zu erkennen und entsprechende Rückmeldung zu geben
- die Fähigkeit, die Interaktionen in der Gruppe differenziert wahrzunehmen und dies in die Gruppe einzubringen
- Fähigkeit, dem Ausbildungsstand entsprechend, gestalttherapeutisch mit den in der Gruppe erscheinenden Problemen und Konflikten umzugehen
- keine schwerwiegende Behinderung der therapeutischen Arbeit mit anderen durch die Eigenproblematik

Für AusbildungsteilnehmerInnen, die schon längere Zeit in einem psychosozialen Beruf tätig und erfahren sind, besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Anerkennung des Status „PsychotherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“ ab ihrer Zulassung zum 3. Jahr zu stellen (die Zulassungskriterien siehe unter 3.6 Zwischenfeedback 3, Zulassungsfeedback 2). Die endgültige Entscheidung über den Aufstieg ins 3. Ausbildungsjahr liegt bei den beiden GruppentrainerInnen.

## **2.6 Kompakttraining 2 (10 Tage = 80 AE)**

siehe Kompakttraining I

## **2.7 Peergroup (50 AE)**

In der Peergroup werden folgende Themen gleichgewichtig behandelt: die Einübung der Gestaltprinzipien und -methoden in Triaden und die Aneignung bzw. Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Gestalttherapie anhand der vorgegebenen Literaturliste.

### 3. AUSBILDUNGSJAHR

29 Tage = 232 AE + 50 AE Peergroup

- 3.1 Methodik 3, Supervision I
- 3.2 Familiendynamik
- 3.3 Gruppenprozessanalyse
- 3.4 Krisenintervention
- 3.5 Klinisches Seminar I
- 3.6 Methodik 3, Zwischenfeedback 3, Zulassungsfeedback 2
- 3.7 Peergroup

#### **3.1 Methodik 3, Supervision I (4 x 3 Tage = 96 AE)**

Im Rahmen der Methodik wird im 3. Jahr der übende Umgang mit gestalttherapeutischen Fertigkeiten fortgeführt und ausgebaut. Gleichzeitig wird in den Seminaren für die AusbildungsteilnehmerInnen, die schon im Status „PsychotherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“ mit KlientInnen arbeiten, die notwendige Supervision zur Verfügung gestellt.

#### **3.2 Familiendynamik (4 Tage = 32 AE)**

Im Seminar „Familiendynamik“ wird der spezifische gestalttherapeutische Zugang zur Arbeit mit Familien vermittelt. Beziehungsmuster der Ursprungsfamilien der TeilnehmerInnen werden eruiert und zur Vertiefung der Selbsterfahrung in der Gruppe rekonstruiert. Genogramme bilden die Grundlage der verschiedenen Arbeitsansätze wie Familienskulptur, Familienbrett, szenische Darstellung von Familiendynamiken, Rollenspiel, prozessuale Aufstellungsarbeit.

#### **3.3 Gruppenprozessanalyse (4 Tage = 32 AE)**

In Ergänzung zur Einzelarbeit in der Gruppe lernen die TeilnehmerInnen dieses Seminars sensibel zu werden für gruppenspezifische Prozesse, Interaktionsmuster wahrzunehmen und Beziehungskonflikte konstruktiv anzugehen. Sie erfahren verschiedene Interventionsstile und bekommen Feedback über eigenes Gruppenleitungsverhalten.

#### **3.4 Krisenintervention (3 Tage = 24 AE)**

Das Seminar behandelt krisenhafte Entwicklungen in Einzeltherapien, Gruppen oder bei der Therapeutin / beim Therapeuten selbst. Konzepte der Entstehung von Krisen werden vorgestellt, sowie deren Prävention und Behandlung aufgrund eines ressourcenorientierten Modells geübt.

### **3.5 Klinisches Seminar I (3 Tage = 24 AE)**

In drei Wahl-Pflicht-Seminaren können sich die AusbildungsteilnehmerInnen je nach Arbeitsfeld und persönlichen Interessen mit verschiedenen klinischen Störungen auseinandersetzen und den gestalttherapeutischen Umgang damit erlernen.

Den Zeitpunkt für den Besuch der Seminare wählen die TeilnehmerInnen selbst. Die klinischen Seminare stehen den TeilnehmerInnen ab dem 3. Ausbildungsjahr offen.

### **3.6 Methodik 3, Zwischenfeedback 3, Zulassungsfeedback 2 (3 Tage = 24 AE)**

Neben der Fortführung von „Methodik 3“ findet in diesem Seminar vor dem Übergang in die Supervisionsphase ein Zulassungsverfahren zur selbständigen Arbeit mit KlientInnen unter Supervision in freier Praxis oder klinischen Institutionen statt, das aus Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung (Gruppen-Feedback) und Einschätzung durch die GruppentrainerInnen besteht. Kriterien hierfür sind:

- die Möglichkeit der selbständigen gestalttherapeutischen Arbeit mit KlientInnen in freier Praxis oder in klinischen Institutionen
- die deutliche Entwicklung einer eigenen therapeutischen Grundhaltung
- eine dem Ausbildungsstand entsprechende Fähigkeit zu gestalttherapeutischem Arbeiten
- Absolvierung mindestens der Hälfte der erforderlichen Praktikumsstunden
- Absolvierung der Ausbildungsveranstaltungen laut Curriculum. Die Kompensation versäumter Seminare muss ausreichend erfolgt sein. Die abschließende Einschätzung obliegt den GruppentrainerInnen.
- Fortgeschrittener Prozess in der Lehrtherapie (Bestätigung durch Unterschrift des/der Lehrtherapeuten/in)

Die endgültige Entscheidung für den Übergang in die Supervisionsphase liegt bei den beiden GruppentrainerInnen.

Die Vergabe des Status „PsychotherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“ obliegt dem Institut.

### **3.7 Peergroup (50 AE)**

Der Schwerpunkt der Peergroup-Arbeit liegt auf dem kollegialen Austausch über therapeutische Situationen aus der Praxis und der Aneignung und Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Persönlichkeitspsychologie, Psychodiagnostik, Psychopathologie der klinischen Störungen.

## 4. AUSBILDUNGSJAHR

28 Tage = 224 AE + 50 AE Peergroup

- 4.1 Supervision 2
- 4.2 Gestaltdiagnostik 2
- 4.3 Gestaltansatz im beruflichen Feld
- 4.4 Klinisches Seminar 2
- 4.5 Supervision 2, Zwischenfeedback 4
- 4.6 Peergroup

### 4.1 Supervision 2 (5 x 3 Tage = 120 AE)

Die Supervisionsseminare dienen der Bearbeitung von therapeutischen Situationen aus dem Praxisfeld der AusbildungsteilnehmerInnen. Die TeilnehmerInnen sind verpflichtet, Einzel- oder Gruppentherapien schriftlich und auf Tonband/Video zu protokollieren.

Ziel der Seminare ist es, dass die TeilnehmerInnen ihre Kompetenz und Stärken erkennen lernen, Klarheit und Orientierung im therapeutischen Prozess gewinnen und Sicherheit im Diagnostizieren und Behandeln von Störungen von PatientInnen und der Gruppe erwerben.

Dabei wird die Entwicklung eines eigenen Arbeitsstiles sowie die Auseinandersetzung mit Themen wie Macht und Ohnmacht der Therapeutin/des Therapeuten, Integrität, Korumpierbarkeit, Kränkbarkeit, Selbstkritik der Therapeutin/des Therapeuten, gesellschaftliches Bewusstsein und ethischen Fragestellungen unterstützt. Persönliche Probleme und Blockierungen sowie Gegenübertragungsreaktionen werden mit dem/der GruppentrainerIn bearbeitet.

Fragen, die im Prozess der Praxisgründung auftauchen, werden beim ersten Supervisionsseminar mit dem/der GruppentrainerIn besprochen.

### 4.2 Gestaltdiagnostik 2 (4 Tage = 32 AE)

Hier werden verschiedene Störungen der Selbstregulation und der Kontaktfunktionen aus gestalttherapeutischer Sicht betrachtet. Typische Formen der Kontaktunterbrechung bei verschiedenen Persönlichkeitsstörungen werden dargestellt und erfahrbar gemacht, der therapeutische Umgang anhand von Beispielen besprochen und in Kleingruppen eingeübt.



#### **4.3 Gestaltansatz im beruflichen Feld (3 Tage = 24 AE)**

Inhalt des Seminars ist die Arbeitssituation der in verschiedenen Organisationen tätigen GestalttherapeutInnen vor dem Hintergrund ihrer institutionellen Einbindung. Ausgehend von den mitgebrachten Erfahrungen wird die Organisationsdynamik bearbeitet und eine systemische Betrachtungsweise von Organisation und Institution vermittelt.

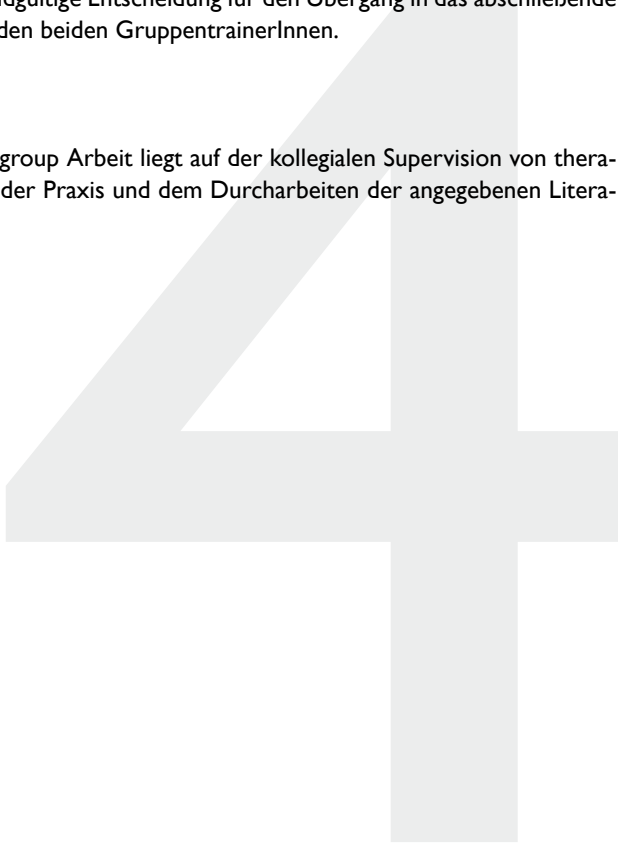
#### **4.4 Klinisches Seminar 2 (3 Tage = 24 AE)**

#### **4.5 Supervision 2, Zwischenfeedback 4 (3 Tage = 24 AE)**

Neben der Fortführung von „Supervision 2“ findet in diesem Seminar vor dem Übergang in das 5. Ausbildungsjahr eine Feedback-Sitzung statt, in der das Augenmerk vor allem auf die bereits entwickelte therapeutische Kompetenz der TeilnehmerInnen, aber auch auf mögliche persönliche Hemmnisse auf dem Weg zur Entwicklung eines eigenständigen Arbeitsstils gelegt wird. Die endgültige Entscheidung für den Übergang in das abschließende 5. Ausbildungsjahr liegt bei den beiden GruppentrainerInnen.

#### **4.6 Peergroup (50 AE)**

Der Schwerpunkt der Peergroup Arbeit liegt auf der kollegialen Supervision von therapeutischen Situationen aus der Praxis und dem Durcharbeiten der angegebenen Literatur.



## 5. AUSBILDUNGSJAHR

22 Tage = 176 AE + 50 AE Peergroup

- 5.1 Supervision 3
- 5.2 Körperdiagnostik
- 5.3 Klinisches Seminar 3
- 5.4 Abschlussfeedback
- 5.5 Peergroup

### 5.1 Supervision 3 (4 x 3 Tage = 96 AE)

Vertiefung und Verfeinerung des Supervisionsprozesses unter Berücksichtigung der Entwicklung eines breiten therapeutischen Spektrums.

### 5.2 Körperdiagnostik (4 Tage = 32 AE)

Das Seminar zeigt auf, wie unsere vergangene Lebensgeschichte und unsere heutigen Einstellungen uns selbst und der Welt gegenüber in der Körper-Gestalt und in der Bewegung Ausdruck finden. Körpertherapeutische Interventionen, die sich aus der ganzheitlichen Wahrnehmung ergeben, werden vermittelt.

### 5.3 Klinisches Seminar 3 (3 Tage = 24 AE)

### 5.4 Abschlussfeedback (3 Tage = 24 AE)

In einem Abschlussseminar wird in der Gruppe mit den beiden GruppentrainerInnen der Ablauf der Ausbildung, die persönliche Entwicklung, die Beziehungen zwischen TeilnehmerInnen und AusbilderInnen, die Identität der Gestalttherapeutin/des Gestalttherapeuten in ihrem/seinem Lebensumfeld und ihre/seine gegenwärtige und zukünftige Berufsgestaltung reflektiert.

### 5.5 Peergroup (50 AE)

Der Schwerpunkt der Peergroup-Arbeit liegt auf der kollegialen Supervision von therapeutischen Situationen aus der Praxis und dem Durcharbeiten der angegebenen Literatur.

Ziel ist die Entwicklung eines über die Ausbildungszeit hinaus reichenden Stützsystems für den Austausch in schwierigen therapeutischen Situationen.

## LEHRTHERAPIE

Die Lehrtherapie soll zu Beginn des 1. Ausbildungsjahres, muss jedoch spätestens bis zum Zwischenfeedback I begonnen werden. Sie umfasst mindestens 100 AE bei einvernehmlichem Abschluss mit dem Lehrtherapeuten /der Lehrtherapeutin. Die Absolvierung der Lehrtherapie bei zwei verschiedengeschlechtlichen TherapeutInnen wird empfohlen, wobei der erste Teil ca. zwei Drittel der Gesamtanzahl der Arbeitseinheiten umfassen soll.

## LEHRSUPERVISION UND PRAXISSTUNDEN

Mit der Zulassung zur psychotherapeutischen Arbeit in Ausbildung unter Supervision ab dem 3. bzw. 4. Ausbildungsjahr besteht für die AusbildungsteilnehmerInnen die Verpflichtung, ihre therapeutische Arbeit neben ihrer Supervisionsarbeit in der Ausbildungsgruppe (Supervision 1, 2 und 3) in einer Lehrsupervision mit einem / einer vom Institut autorisierten LehrsupervisorIn zu bearbeiten. Sie umfasst mindestens 100 AE und hat sich auf die gesetzlich vorgesehenen 600 Stunden supervidiertes psychotherapeutischer Praxis zu erstrecken.

Nach 30 AE Einzelsupervision kann in Absprache mit dem / der SupervisorIn auch Kleingruppen-Supervision gemacht werden.

## PRAKTIKUM UND PRAKTIKUMSSUPERVISION

Das Praktikum von 550 Stunden muss in einer vom Ministerium für das fachspezifische Praktikum anerkannten Einrichtung absolviert werden, 150 Stunden davon in einer fach einschlägigen Einrichtung.

Das Praktikum kann erst nach positiv abgeschlossenem Propädeutikum begonnen werden. Die Absolvierung des anzurechnenden Praktikums samt Praktikumssupervision darf nicht länger als 5 Jahre zurückliegen.

Sollte die von Ihnen gewünschte Einrichtung nicht eingetragen sein, so ist ein Einzelantrag an das IGWien vor Beginn des Praktikums erforderlich. Wir empfehlen Ihnen dringend, vor Beginn Ihrer Tätigkeit in der Praxiseinrichtung zu klären, ob diese anerkannt werden kann.

Die Praktikumssupervision (30 AE) muss fachspezifisch sein und kann in Gruppensupervision durch LehrtherapeutInnen des IGWien erfolgen. Praktikumssupervision kann nicht von dem/der eigenen Lehrtherapeuten/Lehrtherapeutin übernommen werden. Praktikumssupervision bei einem/einer SupervisorIn, der/die in der gewählten Praxiseinrichtung arbeitet, kann nicht angerechnet werden.

# ABSCHLUSS DER AUSBILDUNG

## ABSCHLUSSARBEIT

Die Abschlussarbeit kann die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte haben, die auch gleichzeitig die Beurteilungskriterien darstellen:

### **1. Falldarstellung**

Gefordert wird die ausführliche Darstellung einer fortlaufenden Einzel- oder Gruppentherapie mit theoretischer Begründung des therapeutischen Prozesses.

### **2. Gestalttherapeutische Arbeit in bestimmten Berufsfeldern**

Hier liegt die Betonung auf dem speziellen Berufsfeld und den Möglichkeiten und Grenzen der Gestalttherapie.

### **3. Empirische Arbeit**

Als Abschlussarbeit kann auch eine empirische Studie mit Methoden der Psychotherapie- oder empirischen Sozialforschung verfasst werden.

### **4. Theoriearbeit**

Theoriearbeiten befassen sich mit den theoretischen Grundlagen gestalttherapeutischen Handelns.

Umfang der Arbeit: 50 – 100 Seiten

Die Arbeit wird in dreifacher Ausfertigung vorgelegt, sie wird von zwei BegutachterInnen beurteilt. Die Annahme der Arbeit ist Voraussetzung für das Abschlusskolloquium.

## GRADUIERUNG

Voraussetzung für die Graduierung bildet die erfolgreiche und vollständige Absolvierung des Ausbildungscurriculums mit der Stellungnahme der GruppentrainerInnen zur fachlichen und persönlichen Eignung der TeilnehmerInnen.

Vorzulegen sind

- das Studienbuch
- die Bescheinigung der Lehrtherapeutin / des Lehrtherapeuten über die erfolgreich und einvernehmlich abgeschlossene Einzeltherapie
- die Bescheinigung der Lehrsupervisorin / des Lehrsupervisors über die erfolgreich erbrachten 600 Stunden therapeutischer Praxis unter Supervision
- eine anonymisierte und von dem/der Lehrsupervisor/in unterschriebene Liste der Praxisstunden
- der Nachweis über die erfolgreiche Absolvierung des psychotherapeutischen Praktikums von zumindest 550 Stunden, davon zumindest 150 Stunden innerhalb eines Jahres in einer anerkannten facheinschlägigen Einrichtung des Gesundheitswesens unter begleitender Praktikums supervision von zumindest 30 AE gem. PthG. § 6, Abs. 2, Z 2-3
- die Abschlussarbeit
- die Einzahlung der Prüfungsgebühr von € 400,-

Nach Erfüllung dieser Voraussetzungen melden sich die TeilnehmerInnen zu einem Abschlusskolloquium an.

## ABSCHLUSSKOLLOQUIUM

Inhalt des 45minütigen Gesprächs ist die Abschlussarbeit vor dem Hintergrund der persönlichen und fachlichen Qualifikation der Ausbildungsteilnehmerin / des Ausbildungsteilnehmers.

# LEHRTHERAPEUTINEN DES IGWIEN

## VORSTANDSTEAM

**Mag. Hermann Wegscheider**, Vorsitzender

**Ursula Grillmeier-Rehder**, stv. Vorsitzender

**Dipl. Päd. Werner Gill**

**Dipl. Psych.<sup>in</sup> Brigitte Rasmus**

## ETHIK- UND SCHLICHTUNGSKOMMISSION

**Dr.<sup>in</sup> Heide Anger**

**Dipl. Päd. Werner Gill**

**Mag.<sup>a</sup> Hanna Paulmichl-Fak**

Kontaktadressen siehe nächste Seiten

# LEHRTHERAPEUTINNEN / LEHRSUPERVISORINNEN / GRUPPENTRAINERINNEN

**Dr.<sup>in</sup> Heide Anger** LT, LS  
Ölzeltgasse 1/10, 1030 Wien  
T: +43-1-712 94 50  
E: heide.anger@igwien.at  
www.dr-heide-anger.at

**Dr. Christian Bachl** LT, LS, GT  
Hetzgasse 25/21, 1030 Wien  
T: +43-1-712 18 17  
E: christian.bachl@aon.at

**Dipl.Päd.<sup>in</sup> Maria Bayer-Weichinger** LT  
Brunnengasse 34/23, 1160 Wien  
Tel +43-699-12 04 72 92  
praxis@bayer-weichinger.at  
www.bayer-weichinger.at

**Mag. Andy Chicken** LT, LS  
Kettenbrückengasse 21/2/16, 1050 Wien  
T: +43-699-10 68 62 71  
E: andy.chicken@aon.at  
www.chickenpage.at

**Dipl.Päd. Werner Gill** GT  
Oberweg 54, D-60318 Frankfurt/M.  
T: +49-69-55 53 72  
E: werner.gill@igw-gestalttherapie.de  
www.wernergill.de

**Ursula Grillmeier-Rehder** MSc, LT, LS  
Kaiserstraße 74/11, 1070 Wien  
Prießnitzgasse 8/5, 2340 Mödling  
T: +43-1-478 28 72  
E: ursula.grillmeier@igwien.at  
www.grillmeier.at

**Dr. Brian Hagerty** LT  
Josefstädter Straße 79/17, 1080 Wien  
+43-676-420 41 45  
dr.hagerty@praxis-josefstadt.at  
www.praxis-josefstadt.at

**Mag. Heimo Hübler** LT  
Burggasse 36, 8750 Judenburg  
Burggasse 10, 9020 Klagenfurt  
T: +43-664-211 47 16  
E: huebler.heim@aon.at  
www.huebler.co.at

**Mag.<sup>a</sup> Barbara Knittel** LT, LS  
Hämmerlestraße 62, 6800 Feldkirch  
T: +43-5522-725 80  
E: barbara.knittel@gmx.at

**Ingrid Koller** LT, LS  
Pachmüllergasse 15, 1120 Wien  
Langegasse 38, 7461 Stadt Schläining  
T: +43-1-815 59 43  
E: praxis@ingridkoller.at  
www.ingridkoller.at

**Mag.<sup>a</sup> Ulrike Köck** LT, LS  
Porzellangasse 56/2/10, 1090 Wien  
T: +43-699-12 79 92 59  
E: ulrike.koeck@aon.at

**Dr.<sup>in</sup> Eva Lasser-Korytko** LT, LS  
Leitnergasse 15/2, 8010 Graz  
T: +43-316-46 61 09, +43-664-165 16 26  
E: eva.lasser@aon.at

**Dr. Johann Lauber** LT, LS  
Buchammerl 15, 3400 Klosterneuburg  
T: +43-699-12 12 01 25  
E: praxis.lauber@aon.at  
www.johann-lauber.com

**Mag. Rudolf Liedl** LT, LS  
Stifterstraße 28/2, 4020 Linz  
T: +43 680-211 93 23  
E: rudolf@liedl.at  
www.rudolf.liedl.at

**Karin Mann** LT  
Hietzinger Kai 25/1/6, 1130 Wien  
T: +43 699 - 121 75 486  
E: karin.maria.mann@gmail.com

**Anna Maurer** LT, LS, GT  
Riemergasse 11/7, 1010 Wien  
Alleegasse 23b,  
2454 Trautmannsdorf/Leitha  
T: +43-1-513 72 98  
T: +43-664-260 58 84  
E: anna.maurer@chello.at  
www.annamaurer.at

**Mag. Ernst Mayerl** LT, LS  
Bäckerstraße 14/2/13, 1010 Wien  
T: +43-664-372 62 04  
E: ernst.mayerl@hotmail.com

**Mag.<sup>a</sup> Hanna Paulmichl-Fak** LT, LS  
Gentzgasse 2/13, 1180 Wien  
T: +43-699-10 24 10 84  
E: hanna.paulmichl-fak@chello.at

**Dipl.Psych.<sup>in</sup> Brigitte Rasmus** LT, LS, GT  
Konradstraße 16, D-80801 München  
T: +49-89-34 55 12  
E: brigitte.rasmus@t-online.de

**Mag.a Ulrike Rieseder Al-Dubai** LT, LS  
Bahnhofstraße 10/24a, 6900 Bregenz  
T: +43-660-560 77 07  
E: praxis@rieseder.at  
www.rieseder.at

**Mag.<sup>a</sup> Agnes Salomon** LT  
Kirchengasse 43/9, 1070 Wien  
Tel +43-664-442 80 04  
info@agnes-salomon.at  
www.agnes-salomon.at

**DSA Gerold Schneider** LT, LS  
Gentzgasse 6/29, 1180 Wien  
T: +43-1-479 46 63  
T: +43-699-10 54 91 01  
E: gerold.schneider@chello.at  
www.geroldschneider.at

**Dr. Kurt Schöck** LT, LS  
Böhmstraße 1/3/1, 1210 Wien  
T: +43-1-263 68 01  
T: +43-676-525 66 05  
E: dr.schoeck@aon.at  
www.dr-schoeck.at

**Barbara Traunmüller-Gegner** LT, LS  
Johann Wilhelm Kleinstraße 36/3, 4040 Linz  
T: +43-676-754 90 75  
E: barbara.traunmueller@aon.at  
www.psychotherapie-traunmueller.at

**Mag.<sup>a</sup> Birgit M. Volonte** LT  
Kirchengasse 43/9, 1070 Wien  
T: +43-699-19 47 52 79  
E: birgit.volonte@igwien.at  
www.freiraumeumegestalten.at

**Mag. Hermann Wegscheider** LT, LS, GT  
Porzellangasse 56/2/9, 1090 Wien  
T: +43-664-203 19 09  
E: hermann.wegscheider@igwien.at  
www.gestaltdialog.at

**Dr. Hans Peter Weidinger** GT  
Porzellangasse 56/2/10, 1090 Wien  
T: +43-1-310 88 00  
T: +43-664-463 27 07  
E: hp.weidinger@igwien.at  
www.gestalt-therapie.wien

**Mag. Rudolf Wyss** LT, LS  
Paradisgasse 40/6/4, 1190 Wien  
T: +43-650-328 22 12  
E: info@wyss.at  
www.wyss.at

**Dipl.Päd.<sup>in</sup> Gabriele Zaubinger** LT, LS  
Bendlgasse 13 EG, 1120 Wien  
T: +43-664-511 24 81  
E: praxis@gabriele-zaussinger.at  
www.gabriele-zaussinger.at